

Protokoll

3. Schulpflegschaftssitzung im Schuljahr 2015/16 vom 30.05.2016

Protokollführerin: Barbara Tinghaus (8e)

Beginn: 18:35 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Anwesenheitsliste beiliegend

1. Eröffnung und Begrüßung

Frau Schwab eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie kündigt an, dass der Punkt 5 der Tagesordnung (Bericht der Schülervereiner) nicht stattfinden wird. Leider ist von den Schülervereiner keiner vor Ort. Frau Schwab wird sich erkundigen, warum sie der Sitzung ferngeblieben sind. Eine krankheitsbedingte Abmeldung gab es. Der Bericht der Schülervereiner wird auf die übernächste Sitzung verlegt.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung und der Tagesordnung

Das Protokoll, sowie die Tagesordnung werden beide einstimmig genehmigt.

3. Bericht der Schulleitung

Seit dem 1.5.2016 ist Dr. Draxler nicht mehr am MGI beschäftigt. Er hat eine Stelle als Schulleiter am Leibniz Gymnasium in Dortmund angenommen. Die frei gewordene Stelle ist noch nicht wieder besetzt. Die 1. Stellenausschreibung ist ohne Ergebnis geblieben. Die nächste Runde läuft gerade.

5 neue Lehrer/innen wurden eingestellt.

Herr Kaiser

Frau Döttker

Frau Dr. Happe

Frau Pohl

Frau Wiesemann

Diese werden bis Ende des Schuljahres als Vertretungslehrer eingesetzt.

Lehrerinnen, die in Elternzeit gehen, werden durch Vertretungslehrkräfte ersetzt.

Die Lehramtsanwärter werden nur noch im 1. Halbjahr 2016/17 Unterricht leiten.

Dann endet ihr eigenständiger Unterricht.

Dieses Schuljahr war sehr viel Vertretungsunterricht. Gründe hierfür sind Krankheit, Fortbildung, Schwangerschaften.

In der Lehrerschaft wurden folgende Überlegungen getroffen.

So soll die Vertretung in der 7.-9. Stunde in den Stufen 8+9 nicht mehr stattfinden, sondern ausfallen. Die Eltern sollten die Schüler ermutigen die „Freie Zeit“ sinnvoll zu nutzen, wie z. B. mit Vokabeln lernen oder Mappenführung, um ihre Belastung in der Woche zu reduzieren. In den Stufen 5+6 sollen Lesekisten eingeführt werden. In jeweils einer 5. und 6. Klasse wurden sie gut angenommen. In den Kisten befinden sich Bücher und Zeitschriften passend zum Alter. So sollen die Kinder im Lesen gefördert werden. Diese Bücherboxen werden nicht eingesetzt, wenn der Fachlehrer die Bearbeitung einer bestimmten Aufgabe wünscht.

Es werden auch Ordner mit Arbeitsblättern zum Basiswissen des jeweiligen Faches angefertigt werden. Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft dazu gegründet, die auch klärt, was in der Mittelstufe gemacht werden kann. Ein Konzept dazu wird erarbeitet.

Es kam die Frage auf, wie der ausfallende Stoff nachgeholt werden kann. Frau Dr. Köhler wies auf Ordner hin, die Aufgaben zur grundlegenden Wiederholung von Stoff und Lösungen beinhalten werden.

Ein anderer negativer Punkt bei einer Mitaufsicht ist der Vandalismus in den Klassenräumen. Dies beklagte eine Mutter. Daraufhin gab ihr Frau Dr. Köhler Recht. Sie stellte aber klar, dass eine Mitaufsicht nur dann eingesetzt wird, wenn niemand mehr da sei um eine Vertretung zu übernehmen. Dazu kam von einer Anwesenden der Vorschlag einen Elternpool zu gründen, der im Notfall einspringen kann. Dies wurde aber für schwer umsetzbar gehalten.

Eine Klassenpflegschaftsvorsitzende fragte, warum man den Schülern nicht frei gibt, wenn man schon weiß, dass am nächsten Tag die 1.-4. Stunde Vertretung sein wird.

Frau Dr. Köhler erklärte, dass es ihre Pflicht sei, Unterrichtsausfall möglichst zu verhindern und dass qualifizierte Vertretung sinnvoll sei. Außerdem sei die Schule rechtlich in der Pflicht, die Stufen 5+6 von der 1.-6. Stunde zu unterrichten bzw. zu beaufsichtigen.

Der nächste Punkt, den Frau Dr. Köhler ansprach, war das Schulprofil. Die Lehrer haben sich entschieden nach MINT, SPLASH und Vokalakademie auch die Sprachen mit aufzunehmen. So wird es z.B. ein bilinguales Angebot Englisch/Geschichte geben. Dies muss aber noch von der Schulkonferenz genehmigt werden.

Seit einer kurzen Testphase gibt es die „Schülerfreie 2. Pause“. Die Schüler können in der 1. Pause mit dem jeweiligen Lehrer sprechen, aber in der 2. Pause nur im Notfall(etwas was nicht bis zum Unterricht warten kann, z.B. Krankheit, Unfall). Dies wurde eingeführt, da es immer wieder vorkam, dass mehrere Schüler für ein kleines Problem, welches in der darauf folgenden Unterrichtsstunde hätte auch geklärt werden können, in der Pause kamen. Bis jetzt wurde sie gut eingehalten. Die Schüler haben zuhause keine Probleme gemeldet. Bei der Oberstufe ist die Umsetzung schwieriger, da gibt es Regelungen mit der Stufenleitung.

Das Opernprojekt in Zusammenarbeit mit der Oper Dortmund ist angelaufen. Das Casting dazu hat heute stattgefunden. Sicher gestellt ist, dass es eine Aufführung an der Oper Dortmund geben wird. Es werden noch Spender und Sponsoren für dieses Projekt gesucht um evtl. die Aufführung in Ulan Bator (Mongolei) zu ermöglichen.

Die Rechtskunde AG von Herrn Risse wurde bisher in der Stufe 9 angeboten, dies hält er für zu früh. Die Schüler sind noch zu jung für die Themen. So wird die AG ab dem nächsten Schuljahr in der Stufe 10 angeboten.

Der Verwaltungstrakt wurde neu gestrichen und soll nach der Fertigstellung lebendiger wirken.

Die Toilettenanlage im Eingangsbereich wurde renoviert. Die SV hatte durch ein Projekt 2000 Euro gewonnen. Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, welche bei der Gestaltung mitgeholfen hat. Das Unternehmen Keuco hat Sanitäranlagen gespendet und der Hausmeister hat die Räume gestrichen. Die Abtrennwände und Türen wurden mit Folien beklebt, welche nach Entwürfen der Schüler angefertigt wurden.

Zum Ende ihres Berichtes war Frau Dr. Köhler für Fragen offen. Es gab keine Fragen.

4. Bericht der Schulpflegschaftsvorsitzenden

Frau Schwab informierte, dass es die zukünftige Stufe 5 mit 5 kleinen Klassen geben wird.

Die Projektwoche in diesem Schuljahr war noch umfangreicher, als die vergangenen Jahre. Rückmeldungen von Schülern und Eltern waren durchweg positiv.

Die Infoveranstaltungen zum Thema Internet und Soziale Medien werden in Zukunft nicht mehr durch einen externen Referenten sondern durch eigene „Kräfte“. Es werden zur Zeit zwei Lehrerinnen und vier Schüler/innen zu Medienscouts ausgebildet. Ziel ist es, die Schüler das gesamte Schuljahr über in Workshops zu betreuen und zu sensibilisieren. Das Projekt Medienscouts soll den Eltern, sobald die Ausbildung abgeschlossen ist, vorgestellt werden. Die Medienscouts möchten auch für Eltern zu Verfügung stehen. Der Schulträger hat für die Ausbildung 2.000 € übernommen.

In Iserlohn hat sich nicht viel geändert beim Thema Inklusion an weiterführenden Schulen. Die Kinder werden vom Schulamt und dem Träger „verteilt“. Ein negativer Trend kommt Seitens der Eltern. Die Eltern geben in den Grundschulen den Förderbedarf nicht mehr an, aus Angst später an einer weiterführenden Schule Probleme zu bekommen, bzw. einfach einer Schule zugeteilt zu werden ohne Mitsprachemöglichkeit. Eine Lösung gibt es noch nicht.

In der außerordentlichen Schulpflegschaftssitzung im November 2015 wurden die Eltern umfangreich über die internationale Klasse informiert. Herr Kaiser ist dort Klassenlehrer und versucht durch viele Aktionen und Angebote z.B. gemeinsames Frühstück das Kennenlernen zu unterstützen und den Austausch zu fördern. Dies hat auch einen positiven Einfluß auf das Erlernen der Deutsche Sprache. Die internationale Klasse ist sehr gut am MGI integriert.

Das Thema Evaluation war ein Punkt der vorletzten Schulpflegschaftssitzung. Die Fragebögen werden im nächsten Schuljahr überarbeitet. Herr Lohölter hat sich dankenswerter Weise die Auswertung in Zukunft zu übernehmen.

Die Liste mit Vorschlägen der freiwillig anzuschaffenden Bücher wurde, auf Bitten der Elternschaft, von den Fachschaften überarbeitet. So sind diesmal nur Bücher, welche auch benutzt werden, auf der Liste.

Das Thema Müll um die Schule herum ist nicht mehr ganz so schlimm. Die Stadt lässt dort jetzt vermehrt säubern. Leider nimmt dafür z.Zt. die Verschmutzung der Unterrichtsräume der Oberstufe zu, weil es anscheinend zu umständlich ist die Mülleimer zu benutzen, sodass zum Ende der Schulstunde erst der Klassenraum gesäubert werden muss, was sehr ärgerlich ist.

Frau Schwab berichtete von der Landeselternschaft. Die Zusammenarbeit dort hat sich wieder gebessert und einige Neuerungen wurden eingeführt. So gibt es regelmäßige Mitgliederbriefe per E-Mail, die auch an alle Pflegschaftsvorsitzenden von Frau Schwab weitergeleitet werden. Aktuell beschäftigen sie sich mit der Studie zu G8 oder G9.

Frau Breer übernahm das Wort und berichtete über die letzte Mitgliederversammlung in der Herr Prof. Dollase, der die Umfrage durchgeführt und ausgewertet hat, über die Ergebnisse ausführlich berichtet hat. Im Vorfeld der Umfrage gab es Zweifel an seiner Neutralität, diese konnte er an diesem Tag ausräumen. Das Fazit der Studie. Es gab eindeutig mehr Befürworter für G9 als für G8. Einige weitere Ergebnisse: Bei Veränderungsmöglichkeiten wurde angegeben z.B. kleinere Klassen und das gewünschte Ende eines Schultages sollte 14 Uhr und das Ende der Hausaufgaben 16 Uhr sein. Ein Wunsch der Befragten war es auch, dass es eine

bundeseinheitliche Regelung (entweder G8 oder G9) zu finden. Alle Pflegschaftsvertreter haben von Frau Schwab den Link zu den Umfrageergebnissen per Mail bekommen. Der Abschlussbericht folgt in den nächsten Wochen. Die Landeselternschaft möchte gerne zu G9 zurück. Die Politik möchte keine schnellen Schlüsse daraus ziehen und eigene Abfragen durchführen.

Frau Breer berichtete weiterhin über die Stadtschulpflegschaft deren Vorsitzende sie ist. Die Stadt wurde um Transparenz zum Thema Instandsetzung und Bauerhaltung an den Schulen gebeten. KIM das für die Schulen zuständig ist, wollte nichts dazu sagen. Die Diskussionen laufen. Es wurde dazu eine Arbeitsgruppe der Stadtschulpflegschaft gegründet. Sie sind der Meinung Eltern sollten wissen, welche Instandsetzung an den Schulen anstehen und mit wieviel Geld gerechnet wird. Im Februar 2016 bekamen sie einen Brief vom Bürgermeister das der Verwaltungsrat entschieden hat, keine Zahlen raus zugeben. Damit wollte sich die Stadtschulpflegschaft nicht zufrieden geben und haben alle Iserlohner Parteien eingeladen, um ihnen das Problem darzulegen. Mehrere Parteien waren der Einladung gefolgt und waren negativ überrascht, wie mit den Elternvertretern umgegangen wird. Sie sind weiter mit den Parteien im Gespräch und versuchen gemeinsam eine angemessene Lösung zu finden.

5. Bericht der Schülervetreter

Dieser wird auf die übernächste Sitzung verlegt.

6. Anträge und Anregungen

Mensa:

Eine Klasse der Stufe 9 bemängelt, dass die Schüler bei 9 Stunden Unterricht vermehrt kein warmes Essen in der Mensa bekommen hätten. Die Eltern hätten ihren Kindern dann erlaubt Pizza zu bestellen, obwohl dies Seitens der Schule nicht erlaubt sei. Frau Dr. Köhler nahm diese zur Kenntnis und erklärte, dass sie aktuell mit der Mensa telefoniert hätte. Die Mensa gab an, nur noch am Donnerstag warmes Essen anzubieten, da an diesem Tag auch externe Besucher da wären. Sie hätten im Durchschnitt 30 Essen an diesem Tag. Die anderen Tage wurde das Angebot des warmen Essen nie angenommen. Sie würden aber an den anderen Tagen kleine Snacks anbieten. Das Bistro wird super angenommen und stetig vom Angebot erweitert.

Beim Bistro wurden die langen Schlangen beim Verkauf bemängelt. Die Eltern waren sich einig, dass ein Pizzaverbot, das Problem nicht lösen würde. Auch liege die Mensa nicht im Schulgebäude, was mehrere Schüler abhalten würde die Pausenzeit in der Mensa zu verbringen.

Wahl Latein/Französisch in Klasse 5

In einer Klasse der Stufe 5 gab es Probleme einzelner Schüler/innen. So wurde z.B. Latein gewählt, weil es die Freunde/innen auch gewählt haben. Die Frage war, ob man die Klassen neu zusammensetzen muss in der Stufe 7. Vielen Kindern fällt es schwer neue Freunde zu finden. Frau Schwab informierte hierzu, dass vor 3 Jahren eine ausführliche Umfrage dazu durchgeführt wurde. Diese hatte zum Ergebnis, dass es bei der Verfahrensweise der Neuaufteilung in die Sprachklassen bleibt, weil sie für alle Beteiligten eher Vor- als Nachteile birgt.

Eine Klasse bemängelte, die Informationen zu den Schnupperstunden der Sprachen würden nicht bei Abgabe der Wahlzettel durch die Lehrer erfolgen, sodass Kinder schon vor den

Schnupperstunden ihre Wahlzettel eventuell abgeben würden bzw. ihre Entscheidung treffen würden. Frau Dr. Köhler nimmt dieses auf und gibt es den Lehrern weiter.

Klassenleiterstunden

Die Stufe 6 bedauert die Abschaffung der Klassenleiterstunde. Es sollte in den Stufen 5+6 wieder eingeführt werden, da die Kinder dort noch klassenintern viel Klärungsbedarf haben. Frau Dr. Köhler kann diesen Wunsch nachvollziehen. Sie hat aber keine rechtliche Handhabung so eine Stunde im Stundenplan einzubauen. Sie wird es aber im Kollegium besprechen und nach einer Lösung suchen.

7. Verschiedenes

Keine Themen.

Frau Schwab beendete daraufhin die Sitzung und verabschiedete alle.